

## Waffenfund hat Nachspiel im Landtag

Grüne wollen Aufklärung

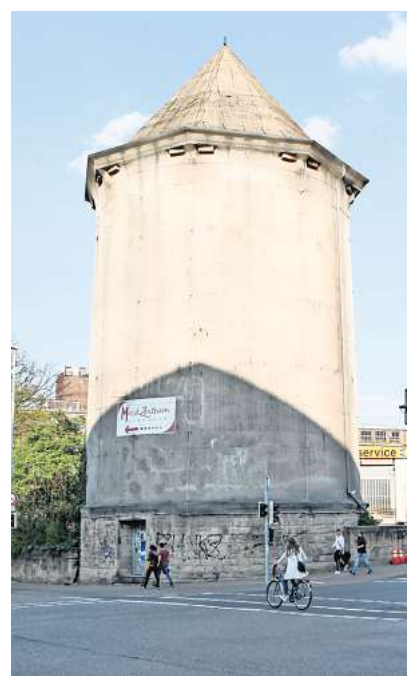
Von Tobias Morchner

Die Festnahme eines 29-Jährigen in Stöcken und der Fund von rund 50 illegalen Waffen samt Munition wird den niedersächsischen Landtag beschäftigen. Die Grünen wollen im Innenausschuss über den Vorgang unterrichtet werden.

„Wir haben zu dem Fall einige Fragen“, sagt Grünen-Fraktionschefin Julia Hamburg. So wolle man unter anderem wissen, wie die Polizei in einem frühen Stadium der Ermittlungen zu der öffentlichen Aussage gekommen sei, dass der Stöckener Fall keinen politisch motivierten Hintergrund habe. „Wir finden das sehr erstaunlich, dass die Behörden diesen Umstand immer wieder betonen“, sagt die Abgeordnete. Zudem wollen die Grünen wissen, wie der 29-Jährige vernetzt ist und welche Ziele er verfolgt haben könnte. „Neben den Waffen und den NS-Orden ist ja auch eine große Menge Bargeld gefunden worden“, sagt Hamburg. Die Sitzung des Innenausschusses ist für Ende April geplant.

Der Mann, der offiziell in Deutschland nicht gemeldet ist, war am Freitag vor einer Woche in der Wohnung seines Vaters in Stöcken festgenommen worden. Die Polizei hatte den Vorfall erst am Mittwoch öffentlich gemacht. Trotz der sichergestellten Nazi-Orden und anderer NS-Devotionalien sehen die Ermittler weiter keinen politischen Hintergrund in dem Fall. Der Mann sei bislang nicht in rechtsextremen Zusammenhängen in Erscheinung getreten. Er selbst habe in seiner Befragung angegeben, ein Sammler von Waffen zu sein.

Auch die Amadeu-Antonio-Stiftung, die sich seit Jahren um Opfer rechter Gewalt kümmert, hatte die Aussage der Ermittlungsbehörde kritisiert. Die Stiftung hatte in diesem Zusammenhang auch auf den Terroranschlag im neuseeländischen Christchurch mit 50 Toten verwiesen.



So könnte es aussehen: Entwurf des geplanten Musiktechnik-Museums im Rundbunker am Weidendamm.

SIMULATION: DEUTSCHE ROCKMUSIK-STIFTUNG / FOTO: KATRIN KUTTER



# Rockmusikstiftung kauft Bunker für neues Zentrum

Bauantrag für das geplante Labor zur Geschichte und Zukunft der Musiktechnik am Weidendamm soll noch 2019 gestellt werden

Von Bärbel Hilbig

Die Pläne für ein Zentrum zur Geschichte und Zukunft der Musiktechnik im Rundbunker kommen voran. Die Deutsche Rockmusik-Stiftung hat dazu zwei Grundstücke von zusammen gut 1000 Quadratmetern an der Kopernikusstraße (Ecke Weidendamm) von der Stadt erworben. „Wir wollen auch noch das kleine Stück Straße dazwischen kaufen“, berichtet Holger Maack, Geschäftsführer des Musikzentrum Hannover und der Rockmusikstiftung. Im Bezirksrat Nord stellte er jetzt die aktuellen Planungen vor. Christian Peters von der städtischen Wirtschaftsförderung betont, die Erschließung für die übrigen Anlieger bleibe bestehen.

### Musiklabore und Historisches

„Hannover hat eine lange Tradition in der Musiktechnik, angefangen bei Emil Berliner und der Schallplatte“, sagt Maack. Auf dieser Grundlage soll das Zentrum aufgebaut werden. Geplant ist eine große Ausstellungsfläche mit Exponaten aus der Vergangenheit, dabei wichtige

Stücke aus dem Langenhagener EDC-Presswerk, die vor der Schließung gesichert wurden. Das Wort Museum lehnen die Initiatoren jedoch ab. Mindestens genauso viel Raum sollen Gegenwart und Zukunft einnehmen. Die Rede ist von Musiklaboren, in denen Musiker komponieren und zukünftige Entwicklungen vorwegnehmen. „Heute wird gestreamt, in zehn Jahren macht das vielleicht kein Mensch

mehr.“ Um vorne dabei zu sein, wolle man Fachleute aus der ganzen Welt nach Hannover holen, kündigt Maack an.

### Bunker bekommt einen Aufsatz

Bisher läuft das Projekt unter dem Namen Deutsches Zentrum für Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Musiktechnik. 4,6 Millionen Euro gibt der Bund, rund 150.000 Euro das Land Niedersachsen. „Wir

sind stolz darauf, wie viel Fördergeld wir eingeworben haben“, sagt der Stiftungschef. Auf den markanten Rundbunker wollen die Initiatoren weitere zwei bis drei Stockwerke setzen, den Bau außerdem komplett entkernen und Fenster einlassen. „So, wie er jetzt ist, wird er nicht mehr lange aussehen.“ Das ist möglich, weil der Bunker nicht unter Denkmalschutz steht.

Aktuell planen Architekten den Umbau des Bunkers sowie Anbauten. Ziel ist es, Mitte des Jahres den Bauantrag einzureichen. Die Bauphase ist bisher für 2020 und 2021 geplant, die Eröffnung 2022. „Ich glaube allerdings nicht, dass wir das schaffen“, räumt Maack ein.

### Residenz für Künstler

Die Stiftung will in dem Neubau Zimmer für Musiker und Techniker aus aller Welt vorhalten, in denen sie für drei Monate wohnen und arbeiten. Diese Artists in Residence sollen in Hannover ihre Arbeit vorantreiben. Im Erdgeschoss sollen Übungsräume sowie Büroarbeitsplätze zum Mieten in einem sogenannten Coworking-Space entstehen.

## Waagen-Dettmer zieht um, Imbiss bleibt

Nach Bekanntwerden der Pläne hat es Ärger gegeben: Die Stadt hatte vergessen, den langjährigen Gewerbemietner Waagen-Dettmar zu informieren, der seit Langem auf dem Grundstück residiert. Die Verwaltung habe nun aber bei der Suche nach einem Ersatzort geholfen, sagte Christian Peters von der städtischen Wirtschaftsförderung.

Gekauft hat die Rockmusikstiftung von der Stadt auch das Grundstück Weidendamm 26. Bisher steht dort der beliebte und viel besuchte Imbiss Donatos. Angesichts der Nachbarschaft zum Entwicklungsgelände am alten Hauptgüterbahnhof hatte sich Betreiber Piero Donato Vitullo seit Jahren Sorgen um den Bestand seiner Bude

gemacht. Die Stiftung hat das 250-Quadratmeter-Gelände, auf dem auch Garagen stehen, nun mit der Auflage gekauft, dem Imbissbetreiber in einem Neubau Räume zu angemessenen Konditionen zu vermieten. „Wir wissen es zu schätzen, dass es eine gute Lösung für den Imbiss gibt“, betont SPD-Fraktionschef Robert Nicholls.

# Wenige kommen zu Demo gegen Uploadfilter

Im März protestierten 3200 gegen Internetpläne der EU, jetzt sind es nur noch etwa 500

Von Bärbel Hilbig

Einem Aufruf der hannoverschen Piratenpartei, erneut gegen die von der EU nun beschlossenen Einschränkungen im Internet zu demonstrieren, sind an diesem Wochenende nur etwa 500 Aktivisten gefolgt. Im März hatte das Thema noch rund 3200 auf die Beine gebracht, jetzt waren es nach Polizeischätzung etwa 400, nach Veranstalterangaben 600. Unter dem Motto Save the Internet protestieren sie gegen die Reform des Urheberrechts durch das Europäische Parlament. Auf den selbst gemalten Plakaten stehen Sätze wie „Ihr bringt Foren und Livestreaming in Existenznot“ oder auch „Wir sind nur eure Wähler-Bots“.

### Streit um Uploadfilter

„Es ist wichtig, erneut auf die Straße zu gehen und der herrschenden Politik zu zeigen, was wir von der Entscheidung des EU-Parlaments halten, das freie Internet immer wei-

ter zu beschränken“, appelliert Piraten-Landeschef Thomas Ganskow.

Im Zentrum der Kritik an der EU-Urheberrechtsreform stehen vor allem der Artikel 13 und sogenannte Uploadfilter. Dabei geht es um Software, mit der Internetplattformen schon beim Hochladen überprüfen können, ob Bilder, Videos oder Musik urheberrechtlich geschützt sind. Diese Filter sind zwar nicht wörtlich in der Reformvorlage erwähnt, allerdings sollen Unternehmen künftig alles tun, um Urheberrechtsverstöße zu verhindern. Kritiker befürchten, dass die Filter auch legale Inhalte wie Parodien oder Zitate blockieren.

„Viele Anbieter werden lieber zu viel als zu wenig blocken, um nicht in die Haftung zu kommen“, schätzt Ganskow. Piraten-Ratsherr Adam Wolf berichtet von negativen Erfahrungen mit Musikstücken. „Es reichen ein paar Töne, die ähnlich klingen wie ein urheberrechtlich geschütztes Werk. Das würde



Junge Aktivisten demonstrieren auf dem Opernplatz für ein freies Internet. FOTO: SAMANTHA FRANSON

jeder Uploadfilter blocken.“ Für kleine, unabhängige Plattformen sei die Kontrollarbeit nicht zu leisten, kritisieren Betreiber.

Die Befürworter der neuen Gesetzgebung betonen, dass die Urheberrechtsreform die Rechte von Künstlern, Musikern und Journalisten stärkt. Bisher wird ihre

Arbeitsleistung durch illegale Nutzung im Netz häufig nicht honoriert. Die Plattformanbieter profitierten bisher, weil sie kostenlos fremdes Eigentum auf eigene Rechnung vermarkten. Zudem gibt es Zweifel, ob die Onlinegiganten wie Google, Youtube oder Facebook ein Interesse daran haben, schlechte Uploadfilter zu nutzen: Sie leben davon, dass ständig Files hochgeladen werden. Auf Facebook und Youtube laufen schon seit Jahren Uploadfilter, um Pornografie zu verhindern – das Internet aber dreht sich bislang trotzdem weiter.

Die Demonstranten zogen ab 13 Uhr vom Opernplatz durch die Innenstadt, über den Ernst-August-Platz, den Steintorplatz, die Osterstraße und die Georgstraße zurück zum Opernplatz. Dort lief eine Abschlusskundgebung. Die befürchteten Einschränkungen des Innenstadtpublikums an dem sonnigen Sonnabend blieben weitgehend aus.

## Unbekannte lassen Bahn entgleisen

Täter legen Steine in eine Weiche

In der Nacht zu Sonntag haben unbekannte Täter am Roderbruch eine Stadtbahn zum Entgleisen gebracht. Nach Angaben der Polizei hatten sie Steine in eine Weiche gelegt. Niemand wurde verletzt, die Ustra musste das tonnenschwere Gefährt wieder in die Schienen heben. Die Polizei sucht Zeugen.

Die mit einigen Fahrgästen besetzte Bahn war gegen 0.35 Uhr von der Haltestelle Roderbruchmarkt abgefahren und befand sich auf dem Weg zur Endhaltestelle. Kurz vor der Einfahrt in die Station entgleiste der TW 3000 an der Weiche. Der Bahnverkehr musste bis 4.30 Uhr unterbrochen werden. „Das ist absolut kein Dummejungenstreich mehr“, sagte Ustra-Sprecher Udo Iwannek.

Im Betriebshof wird die Bahn derzeit auf Schäden untersucht. Die Polizei hat Ermittlungen wegen eines gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr eingeleitet. Die Beamten erbitten Zeugenhinweise unter Telefon (0511) 1093217.

## Hannoversche Allgemeine

Gegründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack  
**Herausgeber:**  
 Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG  
 Geschäftsführung: Thomas Düffert (Vors.), Sven Fischer, Christoph Rüdth  
**Chefredakteur:**  
 Hendrik Brandt  
 Stellvertreter: Felix Harbart  
 chefredaktion@haz.de - (0511) 518-1810

**VERANTWORTLICH FÜR:**  
**Nachrichten (Politik/Wirtschaft):** Volker Goebel  
 news@haz.de  
**Niedersachsen:** Michael B. Berger  
 niedersachsen@haz.de  
**Kultur:** Ronald Meyer-Arlt  
 kultur@haz.de  
**Sport:** Carsten Bergmann  
 sport@haz.de  
 \*Madsack Sport Unit Hannover GmbH  
**Produktionsleitung:** Birgit Dralle-Bürgel  
 produktion@haz.de  
**Hannover und Region:** Heiko Randermann  
 hannover@haz.de - (0511) 518-1852  
 Umland Nord-Ost: Antje Bismark  
 nordost@haz.de - (05136) 97 81 00  
 Umland Nord-West: Markus Holz  
 nordwest@haz.de - (05131) 46 72 40  
 Umland Süd: Björn Franz  
 sued@haz.de - (05108) 64 2110

Die HAZ ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)  
 Chefredakteur: Marco Fenske  
 Mitglieder der Chefredaktion: Matthias Koch, Gordon Repinski  
 Leitung Newsroom: Jörg Kallmeyer (Print), Christoph Maier (Digital), Dany Schrader  
 Nachrichtenagenturen: dpa, epd

**ANZEIGEN:**  
 Günter Evert (verantwort.)  
 Verlag und Redaktion:  
 Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,  
 August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover  
 Postanschrift: 30148 Hannover

Druck:  
 Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft  
 mbH & Co. KG,  
 Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg  
 Verlag (0511) 518-0  
 Kleinanzeigen Privatkunden 08 00-123 44 01\*  
 Kleinanzeigen Geschäftskunden 08 00-123 44 02\*

Anzeigenaufnahme im Internet www.haz.de  
 Telefax Kleinanzeigen 08 00-123 44 10\*  
 Abonnentenservice 08 00-123 43 04\*  
 Telefax Abonnentenservice 08 00-123 43 09\*

\* Kostenlose Servicenummer  
 HAZ-Online www.haz.de  
 Twitter www.twitter.com/haz  
 Facebook www.facebook.com/hannoverscheAllgemeine

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 43,90 € (einschließlich Zustellkosten und 7% = 2,87 € Mehrwertsteuer) oder durch die Post 46,80 € (einschließlich Portoanteil und 7% = 3,06 € Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf haz.de 2 € (einschließlich 19% Mehrwertsteuer = 0,32 €). Für Kündigungen von Abonnements gilt eine Frist von sechs Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch.  
 Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Rückporto beigelegt ist. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.  
 Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 78  
 Amtl. Organ der Niedersächs. Börse zu Hannover

Anzeige

**Große SALE Aktion!**

**HannoverHelm**  
 Jetzt reduziert. 2 Größen erhältlich.

Für Abonnenten, **24,95 €**  
 Regulär, **29,95 €**

**Gleich bestellen:**

- [www.shop.haz.de](http://www.shop.haz.de)
- ☎ 0800 1518518\*\*
- in den Geschäftsstellen:  
 z. B. Lange Laube 10 in Hannover

\* zzgl. 2,90 € Versandkosten, ab einem Warenwert von 30 € versandkostenfrei  
 \*\* kostenfreie Servicenummer

Hannoversche Allgemeine HAZ

## IN KÜRZE

### Müllcontainer an KGS angezündet

Fünf Müllcontainer und eine Tür der Kooperativen Sophie-Scholl-Gesamtschule in Wengingen sind am Wochenende abgebrannt. Die Feuerwehr geht von Brandstiftung aus, da sich keine Gegenstände in den Containern befunden hätten, die sich selbst entzünden können. Zwei Stunden lang musste das Feuer in der Nacht zu Sonnabend gelöscht werden. Direkt neben dem Brandort befindet sich ein Gebäude für die Elektro- und Gasversorgung Wengingens. Der Schaden soll 4000 Euro betragen. /is